

WissensNacht im Museum

LWL-Museum für Archäologie, Herne

Michael
Lagers

Seit 2014 wird der Wissenslandschaft Ruhr die Möglichkeit gegeben, sich alle zwei Jahre in einer gemeinsamen Großveranstaltung zu präsentieren. »WissensNacht Ruhr« heißt das Format, das zunächst an elf Standorten in Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen und Kamp-Lintfort begann und anfangs 8000 Besucher anzog. Unter Federführung des Regionalverbandes Ruhr (RVR) entwickelte sich »die erste Forschungsexpedition in die Welt der Wissenschaft« mit dem Motto »Abenteuer Klima« zu einer »Entdecker-Tour« – so das Motto 2016 –, die rund 11.000 Besucher und Besucherinnen an inzwischen 20 Standorten erreichte. Als zu Beginn des Jahres 2018 die Planungen für die dritte WissensNacht Ruhr begannen, stieß auch das LWL-Museum für Archäologie hinzu (Abb. 1).

Die Idee einer Beteiligung Hernes als Standort kam von der ortsansässigen SolarBioproducts Ruhr. Das Unternehmen, das sich mit Algenforschung beschäftigt, war bereits 2016 dabei und präsentiert sich derzeit im Bochumer Blue Square. Gemeinsam mit dem zdi-Netzwerk Herne (Zukunft durch Innovation), ebenfalls mit Teilnahmeerfahrung, wurde dem RVR das LWL-Museum für Archäologie als neuer Portalort angeboten – mit Erfolg. Weitere Interessenten aus Herne und Umgebung ließen sich recht bald von der Idee der WissensNacht im Museum überzeugen, sodass im späten Frühjahr die Zahl der beteiligten Unternehmen, Einrichtungen und Kooperationspartner auf 15 angewachsen war:

- Archäologisches Freilichtmuseum Oerlinghausen
- Biologische Station östliches Ruhrgebiet
- Centrum für Religionswissenschaftliche Studien (CERES)
- Deutsches Bergbau-Museum Bochum, Abteilung Forschung
- Essen macht's klar: Emschergenossenschaft, Ruhrverband, Stadt Essen in Kooperation mit der Biologiedidaktik der Universität Duisburg-Essen
- Institut für Archäologische Wissenschaften der Ruhr-Universität Bochum
- ISAP AG & innovationcenter.ruhr



- LWL-Archäologie für Westfalen
- LWL-Museum für Archäologie
- SolarBioproducts Ruhr c/o WFG Herne GmbH
- Stadtwerke Herne AG
- Tauchsportverband NRW e.V.
- Technische Berufliche Schule 1 (TBS 1) Bochum
- Tierpark und Fossilium Bochum
- zdi-Netzwerk MINT Herne/RUHR-SOURCE

Abb. 1 Mit dem Forscherlabor besitzt das LWL-Museum für Archäologie einen spannenden Anknüpfungspunkt an naturwissenschaftliche Disziplinen (Foto: Regionalverband Ruhr/gadplan).



Abb. 2 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Arbeitsgruppe »Unterwasserarchäologie« des Tauchsportverbands NRW nutzten die Grabungslandschaft der Dauerausstellung für die Vermittlung archäologischer Vermessungsübungen (Foto: LWL-Museum für Archäologie/M. Lagers).



Abb. 3 Unter Federführung des Archäologischen Freilichtmuseums Oerlinghausen konnten selbst die Jüngsten die Funken fliegen lassen (Foto: Regionalverband Ruhr/gadplan).

Ein besonderes Gewicht kam dem Thema »Archäologie« zu, was natürlich der inhaltlichen Ausrichtung des Gastgebers geschuldet ist (Abb. 2). So erfuhr das Museum etwa mit einem Beitrag der Restaurierungswerkstatt Unterstützung vonseiten der LWL-Archäologie für Westfalen, Zentrale Dienste. Eugen Müsch demonstrierte im Forscherlabor die Röntgenfluoreszenzanalyse: Neben der Metallbestimmung von aktuell ausgegrabenen Buntmetallfunden wurden auch Objekte der Gäste analysiert, die sich so vom Wert oder der Wertlosigkeit ihres Schmuckes überzeugen bzw. überraschen lassen konnten. Im Osthof des Museums präsentierte sich das Archäologische Freilichtmuseum Oerlinghausen. Die Kollegen und Kolleginnen aus Ostwestfalen ließen ein Feuer für die experimentelle Archäologie entfachen (Abb. 3).

Abb. 4 Kaum sichtbar und doch so interessant: Algen, spannend aufbereitet von Vera Esser, Mitarbeiterin von SolarBioproducts Ruhr (Foto: Regionalverband Ruhr/gadplan).



Mit insgesamt drei Programmpunkten war der Beitrag des Deutschen Bergbau-Museums genauso groß wie der des Gastgebers. Das Angebot reichte von der Beschäftigung mit blauen Farbpigmenten über die Erzgewinnung und -verarbeitung bis hin zur Bergmannsausrüstung im prähistorischen Bergbau. Hier durfte man experimentieren sowie aus- und ausprobieren.

Ein besonderer Blickfang war das Modellflugzeug des Archäologischen Instituts der Ruhr-Universität Bochum, das in der grauen Ausstellungsmitte über den Köpfen von Luftbildarchäologe Baoquan Song und seinen Studierenden schwebte. Sie erläuterten mithilfe verschiedener Beispiele die Prospektion aus der Vogelperspektive und boten die Chance, dies selbst einmal zu probieren – über ein Gewinnspiel. Als Hauptpreis winkte ein Flug mit Baoquan Song über das Ruhrgebiet. Der Autor durfte sich wenige Tage später selbst von der Qualität des Gewinns überzeugen und von Marl zu den bzw. über die Römermuseen in Haltern und Xanten fliegen. Nach mehrmaliger Umkreisung erfolgte der Rückflug entlang der Lippe und Emscher.

Beide Flüsse hatten auch für die Programmgestaltung der Wissensnacht eine besondere Bedeutung, da das Thema Wasser einen zweiten Schwerpunkt bildete. Eine geradezu im wörtlichen Sinne zu verstehende Vertiefung fand in den Räumen der Museumspädagogik statt. So standen im Mittelpunkt des Angebots der SolarBioproducts Ruhr maritime Kleinstlebewesen, nämlich Algen. Die Besucher und Besucherinnen schlüpfen in die Rolle von Biotechnologen und konnten herausfinden, wo uns überall Algen im Alltag begegnen (Abb. 4). Nicht weniger mikroskopisch klein war die Spurensuche mit der Emschergenossenschaft. Deren Angebot befasste sich mit Experimenten zur Feststellung von Medikamenten und anderen (Fremd-)Stoffen im Wasser.

Die beiden Schwerpunktthemen »Wasser« und »Archäologie« brachte der Tauchsportverband NRW auf einen Nenner. Dessen Arbeitsgruppe »Unterwasserarchäologie« beteiligte sich u. a. mit einem Stationen-Parcours, bei dem Vermessungsübungen im Vordergrund standen. Geschmückt wurde der Stand durch ein Modell des Schiffs von Uluburun, das von Ünsal Yalçın (Deutsches Bergbau-Museum) zur Verfügung gestellt wurde.

Ebenfalls mit einem Stationen-Parcours war das Centrum für Religionswissenschaft-

liche Studien der Ruhr-Universität Bochum vertreten. In unmittelbarer Nachbarschaft zur Klosterinszenierung lud es nicht etwa zur Erkundung christlicher, sondern zur Entdeckung hinduistischer Feste und Bräuche ein. Denn wer weiß beispielsweise schon, dass der zweitgrößte hinduistische Tempel Europas in Hamm-Uentrop steht?

Und wer weiß, dass Aliens längst unter uns sind? Genau dies behauptete Jürgen Heuser, Leiter der Biologischen Station östliches Ruhrgebiet, in seinem Tierquiz im Museumskino. Gemeint waren allerdings keine Marsianer, sondern eingewanderte Arten, die unser Ökosystem nachhaltig beeinflusst haben.

seum vor sich ging. Die insgesamt 1000 Besucher und Besucherinnen zögerten jedoch nicht, sie kamen ohne Umschweife direkt ins Haus und ließen sich von den vielen Formen und Gebieten der Wissenschaft begeistern. Ihre Begeisterung ergriff das gesamte Museum, so dass eine erneute Teilnahme als Portalort außer Frage steht. Im September 2019 wurden die ersten Gespräche für die vierte Wissens-Nacht Ruhr aufgenommen, die im September 2020 stattfinden wird – selbstverständlich mit Beteiligung des LWL-Museums für Archäologie als Ort des Wissens, der Wissensvermittlung und der Wissenschaft.



Abb. 5 Im Vortragssaal tauchten die Gäste weit hinab ins Meer. Sie begleiteten »Jona und die Tiefseemonster« im gleichnamigen Video-Tanz-Theater (Foto: Regionalverband Ruhr/gadplan).

Weitere Spezies konnten beim Stand des Tierparks und Fossiliums Bochum entdeckt werden. Gegenüber den Eiszeittieren, die in Grabungskisten vor der inszenierten Balver Höhle ausgestellt sind, ging es vorzugsweise um Bionik sowie um den Arten- und Naturschutz.

Wer sich lieber zurücklehnen und unterhalten lassen wollte, begleitete im Vortragssaal »Jona und die Tiefseemonster« auf abenteuerliche Expedition. Das Video-Tanz-Theater, inszeniert von Kay Kastner und getanzt von Julia Förster, führte die Zuschauenden in die unbekannte Welt der Tiefsee, wo sie auf tanzende Anglerfische, plaudernde Ruderfußkrebse, fleißige Bergbauroboter und furchteinflößende Tiefseemonster treffen (Abb. 5).

Wem das alles auf den ersten Blick zu suspekt erschien, konnte sich vor dem Museum an einer eigens aufgestellten Bühne den gesamten Nachmittag informieren, was im Mu-

Summary

In September 2018 the LWL Museum of Archaeology participated in the »Knowledge Night« in Ruhr for the first time. About 15 institutions in and around Herne presented their research and educational offers to over 1000 visitors to the permanent exhibition. The main target audience were children and young people, who were very enthusiastic about what was on offer.

Samenvatting

Het LWL-Museum für Archäologie nam in september 2018 voor het eerst deel aan de WissensNacht Ruhr. Ongeveer vijftien instellingen uit Herne en omstreken presenteerden in de vaste tentoonstelling hun onderzoek aan meer dan 1000 bezoekers en boden educatieve activiteiten. De doelgroep bestond in eerste instantie uit kinderen en jeugd, die enthousiast aan het programma deelnamen.